

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Lehramt Mittelschule

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 30.04.2025 – 30.06.2025

Praktikumsort: Palma, Mallorca

Praktikumsinstitution: Eurocampus Deutsche Schule auf Mallorca

1. Planung und Vorbereitung

Der Entschluss ein Auslandspraktikum im europäischen spanischsprachigen Raum zu machen, stand für mich schon Ende 2023 fest. Jedoch war mir der genaue Ort und ein geeigneter Zeitraum noch unklar. Meine Beweggründe für ein Auslandspraktikum waren Erfahrungen als Lehramtstudent an einer ausländischen Schule zu sammeln, die Erfahrung für einen längeren Zeitraum auf sich allein gestellt im Ausland zu leben, meine spanischen Sprachkenntnisse zu verbessern sowie generell in Spanien zu leben, da ich aufgrund meiner Großeltern, die vor über 30 Jahren in den Süden Spaniens ausgewandert sind, dort mehr oder weniger verwurzelt bin. Aus letztem genanntem Punkt resultiert auch mein Vorhaben, sobald es mir nach dem Referendariat möglich ist, als Lehrer in Spanien zu arbeiten. Auf die Schule „Eurocampus Deutsche Schule auf Mallorca“ bin ich durch das Programm „PrimA – Praktikum im Ausland“ der LMU aufmerksam geworden. Ich habe mich daraufhin ca. Anfang September 2024 persönlich bei der Leiterin des Programmes vorgestellt, mir in einem Gespräch alle notwendigen Informationen eingeholt und erfragt, ob es möglich wäre im darauffolgenden Frühjahr in Palma ein Praktikum zu machen. Am 26.09.2024 habe ich dann eine Rückmeldung darüber bekommen, dass die Schule im Frühjahr noch einen Praktikumsplatz zur Verfügung hat und ich diesen haben könne. Die Leiterin des Programmes hat mir daraufhin die Kontaktdaten meiner Ansprechperson in Palma zukommen lassen, worauf ich alles weitere hinsichtlich des Zeitraumes für das Praktikum mit ihr direkt besprechen konnte. Nach kurzem E-Mailverkehr hatten wir uns auf den Zeitraum vom 30.04.2025 – 30.06.2025 geeinigt. Die Kommunikation mit meiner Ansprechpartnerin vor Ort lief reibungslos und ohne Probleme statt. Als nächstes musste ich mir überlegen, wie ich den

Auslandsaufenthalt am besten finanziell stemmen kann. Nach einem Tag intensiver Internetrecherche bin ich auf das Programm Erasmus+ gestoßen, welches deutschen Studenten eine Förderung in Form eines Stipendiums für Praktika im europäischen Raum ab einer Zeit von 8 Wochen ermöglicht. Der Bewerbungsprozess findet über den *LMU Career Service* statt. Auch hier habe ich mich per E-Mail mit dem Leiter in Verbindung gesetzt, einen Termin zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch vereinbart und alle wichtigen Informationen hinsichtlich der Förderung und des Bewerbungsprozesses für das *Eramus+*-Stipendium bekommen. Auch hier verlief die Kommunikation reibungslos und ohne Probleme. Der Bewerbungsprozess fand über ein Onlineportal statt. Hierfür musste ich ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung, eine für den Zeitraum gültige Haftpflicht- und Krankenversicherung sowie ein Learning-Agreement einreichen. Alle Dokumente mussten bis einen Monat vor Praktikumsbeginn eingereicht sein. Nachdem ich die Zusage für das Praktikum sowie für die Förderung hatte, musste ich mit der Suche nach einer Unterkunft für den Zeitraum anfangen. Von der besten Freundin meiner Partnerin, welche auf Mallorca lebt, habe ich den Tipp bekommen die Suche über das Portal *Idealista* zu machen. *Idealista* kann man sich wie eBay-Kleinanzeigen für den Wohnungsmarkt im spanischen Raum vorstellen. Für die Suche habe ich einen Vorstellungstext über mich geschrieben. Dieser Text umfasste Angaben zu meiner Person sowie zu meinem Vorhaben während meiner Zeit in Palma. Nach einigen anfänglichen Absagen habe ich jedoch dann schließlich eine WG mit fünf weiteren Personen in einem bodenständigen Viertel in Palma gefunden. Für mein Praktikum war kein Sprachkurs erforderlich, da an der Schule nur Deutsch gesprochen wurde. Jedoch lerne ich seit drei Semestern Spanisch über die LMU und konnte den Aufenthalt idealerweise für die Verbesserung meiner Sprachkenntnisse nutzen.

2. Praktikumsverlauf

An meinem ersten Praktikumstag wurde ich freundlich von meiner Ansprechperson begrüßt, meinen beiden Praktikumslehrkräfte vorgestellt und dann ging es auch schon direkt los in den Unterricht. Die ersten drei Tage bin ich lediglich mitgelaufen, um mich mit der Schule, der Art des Unterrichtes und dem Schulalltag vertraut zu machen. Meine erste selbstgeplante Unterrichtsstunde hielt ich dann auch schon direkt in der ersten Woche. Insgesamt war ich pro Woche mindestens 25 Stunden an der Schule. Vorzugsweise immer von 8.30 bis 12.30. Eine Schulstunde dauerte 45 Minuten. Dies gestaltete sich jedoch sehr variabel und ich habe auch oft nachmittags unterrichtet. Ich unterrichtete die Fächer Geographie und Geschichte, jedoch mehr Geographie, da dieses auch mein Hauptfach in meinem Studiengang ist. Mein

Aufgabenbereich lag darin Hausaufgaben mit den Schüler*innen zu korrigieren, Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge mit den Schüler*innen zu bearbeiten und als Hilfsperson zu Verfügung zu stehen, sowie natürlich meinen eigenen Unterricht zu halten. Der Unterricht hat immer auf Deutsch stattgefunden. Des Weiteren habe ich des Öfteren die Pausenaufsicht übernommen und war als Aufsichtsperson sowie als Sportler bei den Lehrern Teil des Sportfests. Darüber hinaus wurde ich auch gegen Ende des Schuljahres im Zuge der Projektstage in die Organisation der Aufführung für die Abschlussfeier der Abiturienten eingebunden. In Spanien ist es Tradition, dass die niedrigeren Klassenstufen auf der Abschlussfeier für die Abiturienten kleine Musicals aufführen.

3. Unterkunft

Wie in Abschnitt 1 schon erwähnt, habe ich meine Wohnung über die App *Idealista* gefunden. Die Mietpreise in Palma sind für kürzere bis mittellange Aufenthalte ziemlich hoch. Die Suche mit der App gestaltet sich glücklicherweise sehr einfach, jedoch kann man die meisten Zimmer nur mindestens für 3 Monate mieten. Eine bezahlbare eigenen Wohnung zu finden ist unmöglich. Als ich schließlich eine passende Wohnung gefunden hatte, musste ich in den sauren Apfel beißen und die volle Miete für drei Monate (April bis inklusive Juni) zahlen, obwohl ich nur 2 ½ Monate dort war und Mitte April angekommen bin. Rückblickend bin ich jedoch sehr froh mich dazu entschieden zu haben, da ich in einer wunderschönen Wohnung in einem Viertel 5 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum und 15 Minuten zu Fuß vom Strand entfernt gewohnt habe. Wichtig bei meiner Entscheidung bezüglich der Lage der Wohnung war meine oberste Priorität so weit wie nur möglich von den ganzen Ballermann- und deutschen Touristen entfernt zu sein, da ich zu 100 Prozent in das wirkliche Leben vor Ort eintauchen wollte. Da sich die Schule in Arenal befindet und ich in Palma lebte, hatte ich jeden Morgen mit dem Fahrrad einen Schulweg von 12 Kilometer (einfach) hin und wieder zurück. Glücklicherweise kann man, wenn man sich ein bisschen auskennt, die Touristenhotspots am Strand großräumig umfahren.

4. Alltag, Freizeit, soziale Kontakte

Da ich schon seit meiner Jugend ein leidenschaftlicher Fahrradfahrer (v.a. Downhill Mountainbike und Rennrad) bin, war mir im Vorhinein bewusst, dass Mallorca traumhaft zum Rennrad fahren ist. Dies hat meine Entscheidung Palma als Praktikumsort zu nehmen natürlich beeinflusst. Ich dachte mir selbst, wenn es mir dort nicht so gut gefallen würde oder ich keine sozialen Kontakte Knöpfen kann, habe ich wenigstens mein Fahrrad dabei, kann Touren fahren, auf diese Weise Abschalten und die Insel erkunden. Ich habe mein Rennrad in

einer Bikebox mit dem Flugzeug mitgenommen. Dafür musste ich die Box im Sperrgepäck aufgeben, was mich 60 Euro pro Flug kostete. Meine Leidenschaft fürs Fahrradfahren sowie mein Bestreben so weit wie möglich fernab von all den Touristen zu leben, sind die Gründe, weshalb ich mich für das Viertel entschieden habe, in dem ich gelebt habe. Ich bin jeden Morgen mit dem Fahrrad zur Schule und mittags wieder zurückgefahren. Die Fahrradinfrastruktur ist in Palma sehr gut ausgebaut und man kann auf einem schönen Fahrradweg direkt entlang am Meer bis nach Arenal fahren. Die Länge meines Praktikums belief sich auf insgesamt 8 Wochen, ich bin jedoch insgesamt 10 Wochen vor Ort gewesen, da ich jeweils eine Woche davor und nach dem Praktikum zum Akklimatisieren und Ausklingen nutzen wollte. Neben meinen Tätigkeiten als Lehrkraft bin ich jeden dritten Tag eine Rennradtour gefahren. An Tagen, an denen ich meine Unterrichtsstunden vorbereiten musste, war mir dies natürlich nicht möglich, da die Vorbereitungen immer einen ganzen Tag gedauert haben. Über Mallorca muss man wissen, dass sich im Westen der Insel eine Gebirgskette, die Sierra Tramuntana, befindet, welche prädestiniert zum Fahrradfahren und Wandern ist. Dieses Gebirge habe ich mir während meiner Zeit auf Mallorca komplett erschlossen und bin von der atemberaubenden Landschaft, den kleinen verschlafenen Küstendörfern und der Ruhe, die einen in den Bergen außerhalb von Palma erwartet nachhaltig sehr beeindruckt. An Tagen, an denen ich nicht mit dem Fahrrad unterwegs war, habe ich die Stadt zu Fuß erkundet, bin joggen gegangen oder war in einem der vielen Parks und habe dort an öffentlichen Fitnessgeräten trainiert. Während einer meiner vielen Spaziergänge durch die Stadt habe ich an meinem ersten Wochenende zufällig eine Gruppe Mallorquiner in meinem Alter kennen gelernt mit denen ich spontan den ganzen Abend verbracht habe. Aufgrund gemeinsamer Interessen und Wertvorstellungen ist im Laufe meines Aufenthaltes eine tiefe Freundschaft entstanden. Sie haben mir Orte in der Stadt sowie entlang der Westküste gezeigt, an welche man als normaler Tourist wahrscheinlich nicht kommen würde, wie waren auf Kunstaustellungen und ich konnte so zu 100 Prozent in das dortige Leben eintauchen. Ebenfalls habe ich mich mit meinen Mitbewohner*innen sehr gut verstanden, wir haben oft gemeinsam gekocht und unsere Abende gemeinsam auf der Dachterrasse unserer Wohnung verbracht.

5. Kosten und Finanzierung

Für die Finanzierung meines Aufenthalts habe ich eine Förderung von Erasmus bezogen. Während meiner Zeit auf Mallorca habe ich die erste Stipendienrate erhalten. Diese Förderung war für mich notwendig, da die Mieten in Palma für kurze bis mittelfristige Aufenthalte sehr teuer sind. Da es sich um ein Pflichtpraktikum handelte, habe ich kein

Entgelt von der Schule erhalten. Wenn man die Flüge im Voraus bereits bucht, sind diese deutlich günstiger. Wenn man aus dem Süden Bayerns kommt, bietet es sich an von Memmingen aus zu fliegen, weil die Flüge vor dort noch einmal günstiger sind. Der öffentliche Nahverkehr in Palma sowie die Taxipreise sind sehr günstig. Die Lebenshaltungskosten unterscheiden sich nicht großartig von denen in Deutschland und Einkäufe oder Restaurantbesuche sind genauso teuer. Neben der Förderung von Erasmus+ habe ich den Großteil von meinem Ersparnissen bzw. von meinem letzten Gehalt bezahlt, da die erste Stipendienrate die jeweiligen Monatsmieten abgedeckt haben.

6. Praktikum und Studium

Ich war mir vor meinem Praktikum schon bewusst, dass ich mich für den richtigen Studiengang entschieden habe und darin hat mich das Praktikum auf Mallorca nochmal von neuem bestätigt. Des Weiteren hat es mich in meinem Vorhaben bestätigt nach dem Referendariat an einer Schule in Spanien zu arbeiten. Ich konnte bereits erlernte sowie neue Unterrichtsmethoden in der Praxis umsetzen und habe meinen Wissensfundus an Techniken für das spätere Referendariat durch neue Erfahrungen erweitern können.

7. Fazit

Ehrlich gesagt habe ich mir im Vorfeld gar nicht so viele Gedanken gemacht, geschweige denn konkrete Erwartungen gehabt, sondern ich bin mit der Einstellung alles einfach auf mich zukommen zulassen nach Mallorca gegangen. Jetzt im Nachhinein muss ich sagen, dass alles, was ich mir hätte vorstellen können, völlig übertroffen wurde. Ich bin mehr als nur froh, das Praktikum und den damit verbundenen Auslandsaufenthalt gemacht zu haben, da ich alles, was ich mir für meine Zeit in Palma vorgenommen habe, realisieren konnte. Ich habe meine Fähigkeiten und Techniken als Lehrkraft in einer freundlichen, hilfsbereiten und zuvorkommenden Umgebung verbessern können. Ich konnte eine komplette Gebirgskette mit meinem Fahrrad erkunden, mich bis an meine sportlichen Grenzen manövrieren und war dabei von einzigartiger Natur umgeben. Ich habe tiefe Freundschaften geschlossen, durfte ein Teil der dortigen lokalen Kultur sein und konnte dabei auch meine Sprachkenntnisse enorm verbessern. Abschließend kann ich sowieso jedem Studenten ein Auslandspraktikum empfehlen. Denen, die ebenfalls leidenschaftliche Fahrradfahrer sind kann ich Mallorca wärmsten empfehlen. Ich kann nichts Negatives über meine Zeit auf Mallorca berichten, da es von Anfang bis Ende eine unglaubliche Erfahrung war. Ich vermisse die Schuler, die Schüler*innen, meine neuen Freunde, die Menschen, die Natur und das Klima. Auf Bald!

